

Leseprobe

DA WÄCHST WAS

Ein Gartengedicht vom Blühen und Verblühen
für alle ab 3

von Henry Mason

©



**Österreichischer Bühnenverlag
Kaiser & Co. Ges.m.b.H.
Am Gestade 5/2
1010 Wien, Österreich
Tel: +43/1/535 52 22
Fax: +43/1/535 52 22 89
office@kaiserverlag.at
www.kaiserverlag.at**

Alle Rechte sind vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das vorliegende Manuskript darf weder verkauft, noch verliehen, noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Jede Art von Vervielfältigung (Kopieren, Herausschreiben, Scannen, etc.) ist ohne Einverständnis des Rechteinhabers untersagt. Alle Rechte zur öffentlichen Darbietung des Stückes oder Teile daraus, sowie die Rechte zur Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung und Aufzeichnung und Ausstrahlung sind vorbehalten. Das Aufführungsrecht ist weltweit ausschließlich zu erwerben bei:

©



**Österreichischer Bühnenverlag
Kaiser & Co. Ges.m.b.H.
Am Gestade 5/2
1010 Wien, Österreich
Tel: +43/1/535 52 22
Fax: +43/1/535 52 22 89
office@kaiserverlag.at
www.kaiserverlag.at**

Auftragsarbeit für das Theater des Kindes
Spielzeit 2021/22

Besetzung

Dies ist ein Stück für zwei Darsteller, ein Elternteil und dessen Kind. Das Geschlecht ist egal.

Bei der Uraufführung waren dies eine Mutter und ihr Sohn (1D, 1H). Als solches werden die beiden Figuren auch in dieser Stückfassung bezeichnet.

Aber es gibt weitere drei Besetzungsoptionen:

Ein Vater und seine Tochter (1H, 1D)

Ein Vater und sein Sohn (2H)

Eine Mutter und ihre Tochter (2D)

Wenn das Kind ein Junge ist, heißt er Adam; wenn es ein Mädchen ist, heißt sie Lilli.

Sprache

Sprache wird bei diesem Stück sehr bewusst so sparsam wie möglich eingesetzt, weil das Stück auch für solche Kinder gedacht ist, deren Deutschkenntnisse nur rudimentär sind.

Wenn gesprochen wird, dann hat das immer ein gewisses Gewicht, wie bei einem Bilderbuch, wo der Text aufs Essentielle reduziert ist.

Bei der Uraufführung in Linz wurden die Dialoge in oberösterreichischer Mundart gesprochen (siehe Stücktext).

Ich empfehle sehr herzlich, dieses Stück im regionalen Dialekt zu spielen und die Dialoge dementsprechend anzupassen.

Der Garten

Wenn irgend möglich: Bitte kein Plastik!

Im Garten sollte sich ständig aber fast unmerklich etwas verändern. Wachstum ist das Thema des Stückes. So wächst die Blume, aber auch das Kind, und auch die gefräßige Raupe. Ich empfehle die Lektüre von Sigmund Freuds kleinem Essay „Vergänglichkeit“.

Puppen

Die Raupe und der Schmetterling sind Puppenfiguren, die von den beiden Darstellern geführt werden.

Viel Freude!

Henry Mason, Linz, 14.10.2021

1 FRÜHLING

Musik. Wir sehen ein kleines Häuschen in einem Garten. Vorne ein kleines Fenster, das später wie eine kleine Puppentheaterbühne funktionieren wird. Das Dach des Hauses ist aufklappbar, darin steckt ein entfernbarer Schornstein.

Es ist vielleicht Anfang März. Im Garten stehen viele Blumentöpfe in unterschiedlichen Größen. Manche stehen umgekehrt, diese sind zum Teil sehr groß und bespielbar. Ein paar Blumenkisten mit den vertrockneten Überresten von Kletterpflanzen, ein Schubkarren.

Nach einem Augenblick hören wir:

tropf tropf tropf tropf

Der Vorhang am Fenster des Häuschens wird beiseite gezogen. Aus dem Fenster schauen ein KIND (Adam) und seine MAMA. Hoffnungsvoll: Ist der Winter endlich vorbei? Sie sehen sich an: Hast du das auch gehört?

tropf!

KIND und MAMA öffnen das Fenster und sehen sehnsüchtig hinaus.

tropf tropf!

KIND **Wird's jetzt Frühling, Mama?**

MAMA **Frühling!**

MAMA hievt einen Gummistiefel ins Fenster und das KIND steckt den Fuß hinein. Das ist nicht so einfach!

Das KIND kommt in Gummistiefeln glücklich aus dem Haus gelaufen. Musik.

Das KIND läuft aufgeregt im Garten herum. Es hat viel Energie nach dem langen Winter und muss sich austoben.

MAMA streckt eine Regenjacke aus dem Fenster. Das KIND schlüpft hinein und macht sie stolz selber zu. Das kann es nämlich schon.

KIND läuft einmal ums Haus; MAMA streckt eine Wollmütze aus dem Fenster.

KIND versteckt sich ums Eck, grinst.

MAMA schaut, wo KIND bleibt. BEIDE lügen gleichzeitig ums Eck und sehen einander. KIND lacht.

KIND läuft nach links und stülpt sich einen Topf über den Kopf (darunter wachsen Schneeglöckchen).

Gleichzeitig kommt MAMA mit der Wollmütze und einem Schal hinten aus dem Haus. MAMA sieht KIND und schmunzelt. Sie „sucht“ ihr KIND.

MAMA **Hmmm...**

Sie schaut hinter dem KIND vorbei.

MAMA **Hmmm!**

Das KIND kichert. MAMA nimmt dem KIND den Blumentopf vom Kopf.

MAMA **Kuckuck!**

MAMA stülpt sich selbst rasch den Blumentopf über. Das KIND sieht perplex zum Publikum und wieder zur MAMA. Wo ist MAMA hin?

KIND **Mama?**

MAMA stülpt dem KIND seine Wollmütze über, kurz sind beide blind. BEIDE ziehen gleichzeitig, lachend, ihre Kopfbedeckungen nach hinten. Musik.

KIND läuft nochmal ums Haus, hat einen Stein im Stiefel, schüttelt ihn im Gehen aus.

Gleichzeitig entdeckt MAMA ein Schneeglöckchen zu ihren Füßen.

KIND kommt an MAMA vorbei, MAMA zieht ihm dabei seinen Schal an.

KIND hüpfte fröhlich weiter.

MAMA winkt KIND zu sich: Schau, ein Schneeglöckchen! Das KIND rennt zu ihr, legt sich auf den Bauch und bestaunt die Blume.

2 SCHNEEGLOCKERL

KIND tippt fasziniert eine Blume an. Ein Glöckchenklang. Vögel zwitschern.

MAMA genießt einen Augenblick lang die Frühlingssonne, dann fröstelt sie. Sie nimmt den Topf, den sie vorhin auf dem Kopf hatte und stellt ihn hinten ab, geht dann zum Haus und zieht sich Mantel, Mütze und Schal an.

Das KIND hat sich ins Schneeglöckchen verliebt. Es sieht hinten eine Gießkanne stehen. Es deutet dem Schneeglöckchen, es solle kurz warten, dann gibt's Wasser!

KIND läuft zur Gießkanne und will sie heben, aber sie ist ihm zu schwer.

Erster Versuch...

Zweiter Versuch...

Dritter Versuch...

MAMA kommt beschwingt vorbei, schnappt die Kanne und geht links ab.

Das KIND schaut dumm aus der Wäsche. Es überlegt. KIND sieht einen großen umgestülpten Blumentopf beim Haus. Während das KIND diesen umgestülpten Blumentopf nach vorne schiebt, kommt MAMA wieder.

Sie hat die Gießkanne gefüllt und stellt die Kanne auf einem mittelgroßen Topf („Gießkannentopf“) links ab. Mit einem präparierten Blumentopf mit „Erde“ und einer Handschaufel kommt sie dann zum Schneeglöckchen.

KIND hebt mit Mühe den umgestülpten Blumentopf; darunter steht auf einem weiteren, etwas kleineren Blumentopf eine Miniaturversion der großen Gießkanne („Matroschka“-Stapel) ...

... und währenddessen gräbt MAMA das Schneeglöckchen aus und tut es in den präparierten Blumentopf mit „Erde“.

MAMA geht mit Schneeglöckchentopf hinter dem KIND nach rechts zum Haus und stellt den Topf von außen aufs Fensterbrett –

KIND geht mit Minigießkanne gleichzeitig nach links zum leeren Schneefleck, wo keine Blume mehr ist und stutzt. Wo ist die Blume hin?

KIND sieht sich um.

MAMA freut sich über Schneeglöckchentopf – deutet dem KIND: Schau! So schön!

Das KIND sieht traurig und geknickt weg: Ich wollte die Blume gießen! – Es lässt seine kleine Gießkanne fallen. Es ist den Tränen nahe.

3 VERSTECKEN SPÜLN/KUCKUCK!

MAMA sieht, dass das KIND traurig ist. Musik. MAMA kommt zum KIND, flüstert ihm ins Ohr.

KIND will zuerst nicht zuhören, hört dann aber MAMAs Worte und strahlt. Es nickt begeistert, stellt die Minigießkanne ab und hält sich die Hände über die Ohren.

KIND **Eins.**
 Zwei.
 Drei.
 Vier.
 ... Vier?
 ... Zehn!

Während das KIND zählt, sucht MAMA ein Versteck. Sie zieht einen Schubkarren von rechts hinten nach vorne, stellt ihn neben dem Haus auf und versteckt sich dahinter.

Aufgeregt sieht sich das KIND nach einem Versteck um (es hat offenbar etwas missverstanden). Es läuft nach hinten (während MAMA kurz aus ihrem Versteck lugt).

Das KIND versteckt sich aufgeregt unter dem größten Blumentopf im Garten (und MUSIK läuft aus).

MAMA kommt vorsichtig aus ihrem Versteck. Wo bleibt das KIND? Sie kommt vorsichtig vor und sieht sich um. Die Beine des KINDES schauen von unter dem Blumentopf hervor. MAMA schmunzelt.

Vorsichtig schleicht sie sich an. MAMA überlegt. Dann drückt sie dem KIND die große Zehe.

Das KIND kichert unterm Blumentopf.

MAMA klopft einmal gegen den Topf.

MAMA **Kuckuck?**

KIND klopft von innen einmal gegen den Topf.

KIND **Kuckuck!**

MAMA klopft zweimal gegen den Topf.

MAMA **Kuckuck! Kuckuck!**

KIND kippt den großen Topf nach hinten

KIND Kuckuck! Kuckuck!

BEIDE lachen, gleichzeitig hat in der Ferne ein tatsächlicher Kuckuck zu rufen begonnen.

Sie lauschen ihm. MAMA legt einen Arm um ihr KIND. Das KIND imitiert leise den Vogel.

KIND Kuckuck ... Kuckuck ...

MAMA gibt ihm einen Kuss.

MAMA will jetzt gärtnern. Sie nimmt die Mütze vom Kopf. Musik. MAMA schiebt den Schubkarren in die Gasse.

Währenddessen will das KIND näher zum Kuckuck. Aber es will auch im großen Topf sitzen. Nur ist der so schwer!

Dann fällt ihm ein, dass es den Topf auch nach vorne rollen könnte. Es tut das, stolz auf seine Idee!

KIND kippt den Topf zuletzt wieder aufrecht und klettert hinten. KIND hockt im Topf und sieht wieder zum Kuckuck (und MUSIK läuft aus).

KIND Kuckuck ... Kuckuck ...

Das KIND hat eine Idee. Es beugt sich aus seinem Topf, nimmt den Rest Schnee, der dort liegt, und drückt ihn nachdenklich und mit bedeutungsvollem Blick Richtung Kuckuck zu einem Schneeball zusammen.

Aber da es MAMA kommen sieht, verstaut es den Schneeball in seiner Mütze, und die Mütze im Topf, für später!

Unschuldig flötet das KIND, auf MAMA schielend:

KIND Kuckuck ... Kuckuck ...

4 A GESCHENK

MAMA ist mit Schubkarren (darin ein grüner Unkrautsack und Gartengeräte) aus der Gasse gekommen und stellt ihn vorne ab. Sie ist jetzt für die Gartenarbeit gekleidet.

Sie holt eine kleine Dose und einen kleinen Topf mit Erde aus dem Unkrautsack und kommt zum KIND.

MAMA I hob da wos.

Sie hält dem KIND die Dose hin.

Für di!

KIND Für mi?

KIND kann die Dose nicht öffnen. Es streckt sie MAMA hin, MAMA öffnet sie.

Ahnungsvolle Musik. Das KIND holt einen einzelnen Samen hervor.

KIND A Samen?

MAMA A A Samen.

MAMA gibt dem KIND den kleinen Topf mit Erde. Das KIND legt den Samen drauf.

MAMA Druck eahm eini.

Das KIND drückt den Samen in die Erde. Es zeigt auf seine Minigießkanne.

MAMA gibt dem KIND die Kanne.

Das KIND gießt den Samen an.

KIND Und jetzt?

MAMA Woatn!

Das KIND wartet, hingebungsvoll.

MAMA legt die Minigießkanne in den Schubkarren, dabei fällt ihr was ein. Sie holt eine Sofortbildkamera aus dem Sack.

MAMA fotografiert KIND (auf Musik), es blitzt.

Das KIND schreckt auf.

Ein Foto fährt aus der Kamera und MAMA gibt es dem KIND.

MAMA Für di!

KIND Für mi?

KIND betrachtet das Foto, auf dem noch nichts zu sehen ist, dreht es hin und her.

KIND **Und jetzt?**

MAMA hängt die Kamera ans Bambusgerüst rechts hinten. Sie lacht.

MAMA **Woatn!**

5 WOATN-BLUES

Musik (Warten-Blues). MAMA kommt zum Schubkarren, setzt sich ihr Kopftuch auf, pfeift dabei zur Musik, schiebt den Schubkarren nach hinten und beginnt glücklich mit der Gartenarbeit.

Gleichzeitig steigt das KIND aus dem großen Topf und stellt den kleinen Topf mit dem Samen und das noch nicht entwickelte Foto ab. KIND stellt den größten „Matroschka-Topf“ schützend darüber.

Dann hat es eine Idee. Es nimmt seinen Schal ab und bindet ihn sorgsam um den Topf, damit es sein Samen schön warm hat.

KIND schaut unter den „Matroschka-Topf“ (dabei steckt es vom Publikum ungesehen einen Sprössling in den kleinen Topf). Zum Samen sagt es:

KIND **Warten!**

Plötzlich „bewegt sich“ der restliche „Matroschka“-Stapel bei seinem linken Fuß. (Und Musik läuft aus.)

6 DIE RAUPN

MAMA macht Gartenarbeit. Sie räumt trockene Zweige in ihren grünen Unkrautsack. Sie schneidet den Blumenkästen die braunen Ranken vom Vorjahr ab und entsorgt sie in den Sack. Dann lässt sie unbemerkt die grünen Pflanzen in den Blumenkästen zum ersten Mal ein Stückchen wachsen. Dann geht sie ins Haus.

Aber während alldessen sieht das KIND nach, was sich unter dem Stapel von Blumentöpfen bewegt hat.

Neugierig hebt das KIND in einer schnellen Bewegung den zweiten Topf vom „Matroschka“-Stapel. Darunter ist aber nur noch ein Topf, ein noch kleinerer. Nanu?

Diese Aktion wiederholt sich noch zweimal, bis nur noch ein ganz kleiner Topf übrigbleibt.

Auch diesen hebt das KIND auf. Aber auch darunter ist nichts. Was hat sich dann bewegt?

KIND wirft einen Blick in den kleinsten Topf und erschrickt.

Eine RAUPE (Puppe) sieht aus dem Topf. Sieht das Publikum an. Richtet sich in voller Länge auf. Sie ahnt etwas hinter sich. Sieht sich um, erblickt KIND.

Beide erschrecken.

Aber die RAUPE ist sofort wieder tiefenentspannt. (Sie ist eine coole Socke. Ein verfressenes, freches kleines Ding.) Sie sieht sich um, nimmt den grünenden Garten war, leckt sich die Lippen.

RAUPE Grün! Nam nam nam!

RAUPE beginnt, das linke Bein des KINDES hinunterzukriechen. Erblickt den grünen Schal, den das KIND vorhin um den großen Topf gebunden hat – mmm, der sieht lecker aus!

RAUPE Grün! Nam nam nam!

Sie will zum rechten Bein hinüber, aber der Abstand ist zu groß. Sie stutzt. Hat eine Idee. Dreht sich zum KIND.

Das KIND zuckt die Schultern: Es versteht nicht, was die RAUPE will.

RAUPE sieht zum rechten Bein: das da. Deutet näher am Boden: soll da hin. Sieht zum KIND: klar?

KIND begreift.

RAUPE sieht zum rechten Bein.

KIND hebt rechtes Bein näher.

RAUPE nickt zufrieden. Sie krabbelt über das rechte Bein zum Boden. Richtet sich dort auf und sieht sich hungrig um.

KIND stellt den kleinen Topf links von sich ab, auf der Seite liegend.

RAUPE fixiert wieder den Schal. Schmatzend kriecht sie darauf zu, setzt an und beißt ab.

Sie richtet sich auf und überlegt einen Moment. Dann spuckt sie angewidert aus.

Die RAUPE krabbelt, Essen suchend, nach rechts und erblickt den kleinen Topf am Boden, der innen grün ist.

RAUPE **Grün! Nam nam nam!**

Neugierig krabbelt sie zum Topf, begutachtet ihn kritisch, kriecht hinein.

Das KIND schnappt den Topf und steht freudig auf. Es hat die RAUPE im Topf gefangen!

KIND **Mama! Mama! – Mama?**

MAMA suchend, läuft das KIND hinterm Haus vorbei. Dabei übergibt es ungesehen die RAUPE an MAMA, die schon im Haus wartet. Das KIND läuft suchend weiter.

KIND **Ma-ma! Mama?**

Das KIND wirft einen Blick in den Topf und erstarrt. Die RAUPE ist weg! KIND zeigt uns den leeren Topf.

RAUPE (jetzt von MAMA geführt) erscheint im Fenster, hämisch kichernd.

RAUPE **Ta-da!**

KIND **(hat sie nicht gesehen) Raupe? Raupe?**

Suchend geht das KIND ab.

RAUPE erblickt das Schneeglöckchen am Fenstersims. Freudiges Erschrecken! Herrliches Futter! RAUPE schmatzt hungrig.

RAUPE **Grün! Nam nam nam!**

RAUPE streckt sich nach dem Schneeglöckchen, kommt aber nicht hin. Also krabbelt sie übers Sims hin und richtet sich hungrig auf.

RAUPE bemerkt, dass das Kind wiederkehrt und versteckt sich erschrocken hinter dem Schneeglöckchen.

Das KIND sucht die RAUPE.

Die RAUPE sieht aus ihrem Versteck.

KIND **Hmm!**

RAUPE kommt aus ihrem Versteck, richtet sich auf, setzt an, stürzt sich schmatzend aufs Schneeglöckchen.

Das KIND kommt ums Eck und sieht sie.

KIND Raupe! – Na, net!

Die RAUPE setzt zum zweiten Bissen an.

Das KIND schnappt die Schneeglöckchen vom Sims.

Musik. Die RAUPE stürzt vor und fällt vom Sims ins Haus, verschwindet.

KIND bringt das Schneeglöckchen in Sicherheit. KIND stürzt zum Fenster und schaut hinein. Es will die RAUPE wieder fangen.

KIND Raupe!

Währenddessen kommt MAMA mit der RAUPE hinten aus dem Haus.

KIND rennt hinters Haus und verschwindet darin.

RAUPE erscheint auf dem Dach, krabbelt vor.

KIND erscheint von innen im Fenster, die RAUPE suchend.

RAUPE lehnt übers Dach vor.

BEIDE erblicken sich und erschrecken.

RAUPE krabbelt rückwärts. Sieht den Schornstein, krabbelt hinein und verschwindet darinnen.

KIND klettert währenddessen umständlich aus dem Fenster.

MAMA nimmt einen Putzvetzen aus dem Schornstein und beginnt, das kleine Fenster an der Seite des Hauses zu putzen. (Und Musik läuft aus.)

KIND erblickt sie, überrascht:

KIND Mama!

MAMA ist überrascht: ja, was? Sie sieht dem KIND zu.

KIND rennt einmal ums Haus, den kleinen Topf bereit zum Fang, aber die RAUPE ist weg.

Frustriert setzt das KIND den Topf vorne ab. Vorwurfsvoll zur MAMA, die nach vorne gekommen ist:

KIND Und i schwitz so!

Umständlich zieht das KIND seine Regenjacke aus und wirft sie schließlich in den größten Topf.

Währenddessen „entdeckt“ MAMA einen offenen Schnürsenkel, kniet sich hin und bindet ihn, dabei versteckt sie ein Osterei unter dem drittgrößten „Matroschka“ Topf.

Das KIND sieht vorwurfsvoll zu MAMA.

MAMA „bemerkt“ etwas Seltsames und zeigt auf diesen Topf.

Das KIND begreift: die RAUPE muss da drunter sein! Es schnappt wieder den kleinsten Topf und schleicht sich an. Rasch hebt es den Topf und fängt mit dem kleinen Topf ...

Moment! Das ist ja ein Osterei! Das KIND begreift, es hebt das Ei hoch.

KIND Mama! Der Osterhås woar do!

MAMA Vielleicht findst no mehr?

KIND Já!

7 OSTERN

Musik. Das KIND sucht sehr aufgeregt Ostereier, unter Zurufen des Publikums (und sammelt sie im kleinsten Topf).

MAMA sieht zu und hat Freude an seiner Freude.

KIND sucht überall. KIND findet ein Ei und zeigt es aufgeregt MAMA.

KIND I hob oans!

MAMA lächelt. Sie entfernt den Schornstein des Häuschens, geht in die rechte Gasse ab, kehrt mit Osterstrauß wieder und stellt den Strauß am Boden rechts ab.

Währenddessen findet das KIND das dritte Ei (auf dem „Gießkannentopf“).

KIND Ich hob no oans!

KIND läuft zur Mitte, sucht unter den "Matroschka" Töpfen und stapelt sie dabei wieder ineinander.

Es hebt den „Schaltopf“ und wirft ihn nach rechts hinten, MAMA fängt ihn.

BEIDE erblicken einen Sprössling – der Samen ist aufgegangen.

Das KIND ist ehrfürchtig. Stellt den Ostereiertopf ab.

KIND Mama!

Musik! KIND hebt übergelukkig den Sprössling auf und bestaunt ihn. Es bemerkt das entwickelte Foto, betrachtet es kurz und gibt es MAMA. Der Sprössling ist interessanter.

MAMA sieht das Foto an und zeigt es dem Publikum.

Das KIND erlaubt uns, den Sprössling zu bewundern.

MAMA ruft KIND.

MAMA Adam?

Die BEIDEN klappen das Dach des Hauses auf, dann die Mansardenflächen herunter, und verwandeln das Haus so in einen beispielbaren Kubus. MAMA stellt den Osterstrauß auf den so entstandenen „Tisch“ (und das erste Foto des KINDES stellt sie dazu).

Das KIND klettert auf den Kubus, die MAMA lehnt daneben.

Ein entspannter Moment. Das KIND betrachtet seinen Sprößling.

KIND Wächst die no mehr?

MAMA Sicha! Die miaß ma umtopfn!

Sie holt einen kleinen Topf. Das KIND wiederholt das lustige Wort.

KIND Umtopfn ...

MAMA zeigt dem KIND, wie man eine Pflanze umtopft. Das KIND hilft, anschließend die Erde festzudrücken.

MAMA fällt ihre Kamera ein, sie holt sie. MAMA fotografiert das KIND mit dem Sprößling, es blitzt.

Das KIND erblickt den Blumenkasten links und springt vom Kubus.

KIND **Mama, schau!**

Aber MAMA ist mit der Kamera beschäftigt: das Foto fährt gerade aus der Kamera. In der Folge stellt sie auch das zweite Foto beim Osterstrauss ab. MAMA räumt dann die Kamera ins Haus und tauscht dann unbemerkt den Sprössling (2) gegen die Minipflanze (3).

Währenddessen zieht das KIND den Blumenkasten zur Mitte. Es kniet sich hin und betrachtet die grünen Sprossen, die da aus der Erde schießen.

KIND **Då wächst aa wos!**

8 KLETTERPFLANZN

Entspannte, fließende Musik. MAMA kommt zum KIND. Gemeinsam lassen BEIDE die Kletterpflanzen das Bambusgerüst entlangwachsen. Eine eigene Nummer, in der die wachsenden Pflanzen wie Puppen manipuliert werden.

Sie betrachten zufrieden ihr Werk.

BEIDEN ist warm geworden. KIND macht seine Zippjacke auf, MAMA zieht ihre Weste aus, wirft sie über die Schulter.

Das KIND hat eine Idee. Es schiebt den „Gießkannentopf“ nach vor.

KIND **Giaßn!**

MAMA gehorcht, nimmt die Gießkanne und gießt den Blumenkasten.

Währenddessen zieht das KIND seine Zippjacke aus und lässt sie fallen. Es holt seine Pflanze vom „Ostertisch“.

KIND **Meine aa giaßnn!**

Dann bemerken BEIDE, dass aus dem Sprößling eine Minipflanze geworden ist!

KIND **... Die is scho wieda gwachsn!**

MAMA **Miaß ma's wieda umtopfen!**

KIND **Jå!**

Musik (Umtopfwalzer). MAMA geht zum „Gießkannentopf“. Dort steht bereits ein präparierter Topf mit „Erde“ für die Minipflanze.

Das KIND kommt dazu. Es hilft MAMA beim Umtopfen der Minipflanze in diesen etwas größeren Topf. Die Erde will das KIND schon ganz alleine festdrücken.

Dann setzt das KIND die Minipflanze im neuen Topf ab, kippt mit Mühe die große Gießkanne und gibt ihr Wasser.

Dann hält es die Pflanze hoch ins Licht. In diesem Moment kann MAMA ungesehen hinter den Blumenkästen die nächstgrößere Version der Pflanze (mit Knospenansatz) vorbereiten.

MAMA sammelt nun die Kleidungsstücke des KINDES ein und räumt abgespielte Töpfe weg. Sie steckt die Fotos vom „Ostertisch“ ein, nimmt den Osterstrauß und geht damit ab. Sie kommt mit einer Kanne voller Sommerblumen wieder und stellt diese auf dem Kubus ab.

Während all dessen sucht das KIND nach einem passenden Platz für seine Pflanze. KIND erblickt den „Schaltopf“. Das wird der richtige Platz!

Das KIND geht mit der Pflanze zum Schaltopf und setzt die Minipflanze darauf ab.

MAMA zieht den zweiten Blumenkasten nach vorne und schafft ein gemütliches Eck für die beiden. Danach setzt sie sich links auf den „Gießkannentopf“ und betrachtet zufrieden den Garten.

Das KIND klettert auf den größten Topf und bewundert von dort aus die Minipflanze.

Musik läuft aus.

Ein entspannter Moment, wo kurz mal nur geschaut wird. Bienen summen, Vögel singen.